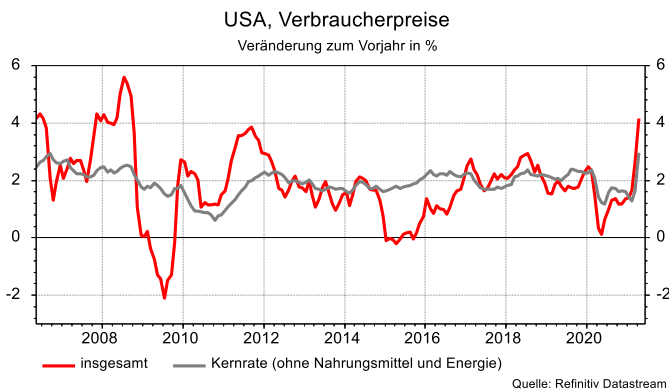


## Grafik der Woche\*

### Höchste Inflationsrate seit September 2008



## Anleger wieder vorsichtiger

An den **Aktienmärkten** nimmt die Nervosität zu. In einer erneuten Gegenbewegung fiel der deutsche Leitindex DAX 30 kurzzeitig auf das niedrigste Niveau seit Ende März. Davon konnte er sich aber wieder etwas erholen. An den **Rentemärkten** setzte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen ihren Anstieg fort und erreichte mit in der Spitze -0,10 % das höchste Niveau seit knapp zwei Jahren. Der **Euro** hält sich zum US-Dollar weiter über der Marke von 1,20.

Zu den Gewinnmitnahmen tragen zunehmende Spekulationen über eine baldige Straffung der Geldpolitik in den **USA** wesentlich bei. Die Inflationsssorgen erhielten neue Nahrung durch den überraschend kräftigen Anstieg der Verbraucherpreise im April von 0,8 % zum Vormonat; die Inflationsrate erreichte daher mit 4,2 % das höchste Niveau seit September 2008. Zudem sind die Löhne relativ kräftig gestiegen, obwohl die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze mit 266.000 enttäuschte. Im **Euroraum** nahm die Industrieproduktion im März nur geringfügig um 0,1 % zu. Dafür haben die Hoffnungen auf eine spürbare Belebung in den kommenden Monaten weiter zugenommen. Die ZEW-Konjunkturerwartungen verbesserten sich im Mai sowohl für den Euroraum als auch für **Deutschland** auf das höchste Niveau seit Februar 2000.

Zu Beginn der **neuen Woche** dürften die Konjunkturdaten für **China** wie Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze zeigen, dass die Basiseffekte, die zu Jahresbeginn sehr hohe Zuwachsraten ermöglichten, im Reich der Mitte zunehmend an Bedeutung verlieren. Das Protokoll der **US-Notenbank** wird voraussichtlich deren abwartende Haltung unterstreichen. Die Ende der Woche anstehenden und erneut positiv erwarteten Einkaufsmanagerindizes für den **Euroraum** sollten die Aussicht auf eine spürbare konjunkturelle Belebung verstärken.

Stand: 14.05.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	13.05.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.200	16.500	8,55%
Euro Stoxx 50	3.952	4.200	6,26%
Dow Jones Industrial	34.021	36.000	5,82%
S&P 500	4.113	4.400	6,99%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,65	-0,50	0,15
10 Jahre (in %)	-0,11	0,00	0,11
Dollar je Euro	1,21	1,25	3,49%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.827	2.000	9,48%

## Wochenvorschau

### Montag, 17.05.2021

03:00 China, Industrieproduktion 04/2021  
16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 05/2021

### Dienstag, 18.05.2021

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2021  
11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2021  
14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 04/21

### Mittwoch, 19.05.2021

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 04/2021 (final)  
20:00 USA, Protokoll FOMC 27.-28.04.2021

### Donnerstag, 20.05.2021

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 04/2021  
16:00 USA, Frühindikatoren 04/2021

### Freitag, 21.05.2021

01:01 Großbritannien, GfK-Verbrauchervertrauen 05/2021  
08:00 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 04/2021  
10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 04/2021 (vorl.)  
16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 05/2021 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass der Bund die jüngste 30-jährige grüne Bundesanleihe mit einem „Greenium“ begeben konnte? Dieser Begriff setzt sich aus Green und Premium zusammen. Er bringt zum Ausdruck, dass grüne Bundesanleihen mit einem Abschlag im Vergleich zu herkömmlichen Anleihen mit gleicher Ausstattung wie z.B. der Laufzeit emittiert werden können. Die Anleger sind also bereit, eine etwas niedrigere Rendite hinzunehmen, wenn die Finanzmittel für nachhaltige Verwendungszwecke bestimmt sind.

